

II-4425 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2149 75

1982-10-15 A N F R A G E

der Abgeordneten PROBST, GRABHER-MEYER
an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung
betreffend § 135 ASVG-Gleichstellung der gewerblichen
Masseure mit den Physiotherapeuten

Seit 1978 versucht die gesetzliche Interessenvertretung
der Masseure, hinsichtlich der Berechtigung zum Abschluß
von Verträgen mit den Krankenversicherungsträgern eine
Gleichstellung des gewerblichen Masseur mit dem Physiko-
therapeuten zu erreichen.

Obwohl die Tätigkeit gewerblicher Masseure seit jeher
das gesamte Spektrum der Massageleistungen abdeckt und
die berufliche Aus- und Weiterbildung durch laufende Ver-
besserung auf einem hohen Niveau gehalten wird, waren die
zuständigen Stellen bisher nicht bereit, über die gegen-
ständliche Forderung auch nur zu verhandeln.

Beim gewerblichen Masseur handelt es sich um eine Berufs-
gruppe, die in über siebenhundert Fachinstituten unseres
Landes die Konsumenten- und Patientenbetreuung mit den
verschiedensten Techniken bzw. Methoden der Massage wahr-
nimmt. Durch das bewährte duale System der Berufsausbildung
wird für einen qualifizierten und gut ausgebildeten Nachwuchs
gesorgt. Derzeit stehen über 180 Lehrlinge in den gewerb-
lichen Massagebetrieben in der zweijährigen Ausbildung.

- 2 -

Die gewerblichen Masseure sind gegenüber den wenigen freiberuflich arbeitenden Physiotherapeuten eindeutig benachteiligt, weil ihre Leistungskosten nicht von der Sozialversicherung übernommen wurden, obwohl das Handelsministerium ebenso wie die Praxis bestätigen, daß der gewerbliche Vollberuf "Massageausführung" mit der Beherrschung aller Arten der Massage (auch der Heilmassage nach ärztlicher Verordnung) gleichbedeutend ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung die

A n f r a g e :

1. Wie lautet Ihre grundsätzliche Stellungnahme zu der aufgezeigten Problematik?
2. Sind Sie bereit, dem gegenständlichen Anliegen Rechnung zu tragen?